

Organist sprang für Tenor ein

Goethe-Gesellschaft veranstaltete ihr erstes Neujahrskonzert in der Abtei

von PETER LORBER

SIEGBURG. Eine „feste Institution“ soll das Neujahrskonzert der Goethe-Gesellschaft werden, unterstrich deren Vorsitzender Paul Rimmel bei der Begrüßung in der Abteikirche. Doch zeigte sich die Premiere weniger vom Glück begünstigt. Einmal fiel der angekündigte Tenor Thomas Schlerka wegen Krankheit aus, zum anderen ließ der Publikumszuspruch zu wünschen übrig. Dafür zeigten sich die Gäste umso spendabler und warfen rund 300 Euro in die Sammelbüchsen zugunsten der Flutopfer. Das Kommen hatte sich trotz des Fehlens des Sängers gelohnt. Mit Martin Langer war ein versierter Organist in die Bresche gesprungen, der mit zwei virtuosen Improvisationen an der Orgel begeisterte. Den Rest des Programms deckte das Streichquintett und Kammerensemble des Hofgartenorchesters Bonn ab. In keinem Takt ihrer beiden anspruchsvollen Musiken ließen Frank Albrecht, Britta Freund und Klaus Lütterjohann (alle Violine) sowie

Ruth Hübert, Kathrine Kortmann (beide Bratsche), Wolfram Merzyn und Kathrin Lange (beide Cello) erkennen, dass sie den Status der studentischen Laienmusiker vertreten. Und auch die beiden Komponisten, denen sie ihre Reverenz erwiesen, stehen dafür, dass die Interpretation ihrer Werke große Fertigkeiten abverlangen. Arcangelo Corelli war ein begnadeter Violinist, entsprechend passte er sein Concerto Grosso g-moll op. 6 seiner Spielkunst an. Umso bemerkenswerter war die fehlerfreie Ausführung des Ensembles mit bewegten Allegros, farbenglühenden Vivaldi und der die Seele berührenden weltbekannten Pastorale. Nicht minder komplex ist Mendelsohn-Bartholdys Streichquintett Nr. 2 B-Dur, op. 87, alleine schon wegen der unterschiedlichen Charaktere der einzelnen Sätze, die musikalisch zu malen sind. Hervorragend gemacht, denn die Melancholie des Adagios war ebenso gegenwärtig wie die Leichtigkeit im Andante Scherzando oder den Optimismus im Allegro vivace.



Obschon studentische Laienmusiker, meisterten die Streicher des Bonner Hofgartenorchesters anspruchsvollste Kompositionen beim Neujahrskonzert der Siegburger Goethe-Gesellschaft. (Foto: Lorber)